

Die Evangelische Täufergemeinde in Bern

1831–2007: Die Geschichte der Evangelischen Täufergemeinde in Bern von der Gründung bis heute



Der Anfang

1831 In der Stadt Bern geschieht in den zwanziger und dreissiger Jahren ein dynamischer Aufbruch im geistlichen Bereich. Es entsteht die Evangelische Gesellschaft des Kantons Bern und 1832/33 auch die Freie Evangelische Gemeinde unter Karl von Rodt. Fröhlich kommt, als ehemaliger Pfarrer, auch in Kontakt mit von Rodt, der die Zusammenarbeit der verschiedenen Gemeinden anstrebt. Der **Zusammenschluss** von freien Gemeinden in der Deutschschweiz und der Romandie **scheitert** aber vorallem **am Taufverständnis**. Wohl deshalb bildet sich vorerst keine eigenständige Täufergemeinde in Bern, obwohl Fröhlich durchaus Kontakte zu einzelnen Personen hat.

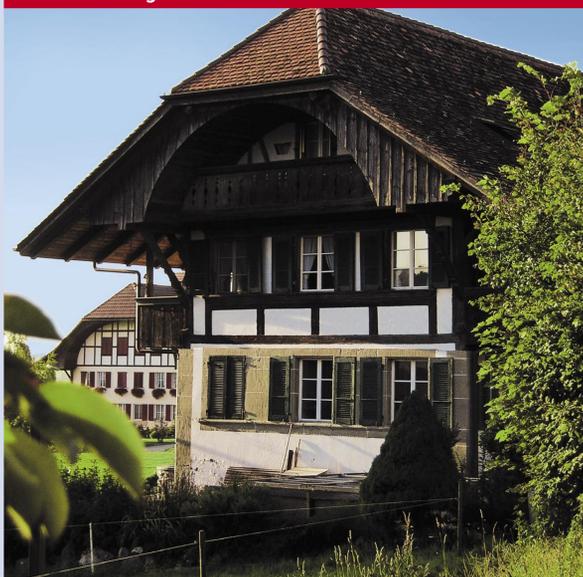
1832 Fröhlich besucht Bern und predigt interessierten Kreisen Busse, Umkehr und die Hoffnung im Glauben an Jesus Christus.

1836 Bruder Meister, aus Bern, setzt sich für die amtliche Anerkennung von Fröhlichs Ehe in der Schweiz ein, die zuvor zivilstandesamtlich im Elsass geschlossen wurde. Wegen seines Bruchs mit der Kirche wollte er sich nicht von einem Pfarrer trauen lassen, was aber bis dahin Bedingung für die Registrierung war. (Bis zu diesem Zeitpunkt konnte eine Ehe nur von einem Pfarrer vollzogen und registriert werden).

1850 Auf seinen Reisen **besucht Fröhlich regelmässig die Stadt Bern**. Wie es genau zur Gründung der Gemeinde kommt, ist nicht bekannt. Man weiss aber, dass Fröhlich im **Juni 1850**, als er bei den Geschwistern Jost auf dem Breiten Rain (Bern) zu Besuch war, eine Versammlung leitete. In der Folge entwickelte sich ein reger Briefkontakt zwischen Fröhlich und der Gemeinde in Bern. Im **August 1852**, im **Juli 1854** sowie im **August 1856** besuchte Fröhlich auf seinen Reisen die Berner Gemeinde. Bei seinem letzten Besuch predigte er im übervollen Casinosaal vor über 500 Menschen.

1858 In Niederbottigen wird trotz Glaubensfreiheit eine Täufer versammlung von einem Mob angegriffen und die **Gläubigen eingeschüchtert und misshandelt**. Die Täufer beschliessen aber, keine Anzeige zu erstatten, sondern nur eine Beanstandung beim Regierungsstatthalter zu deponieren.

Niederbottigen



Versammlungsorte

1856 Die Gemeinde versammelt sich in der Enge, an der Gerechtigkeits- und der Aarberggasse, in Holligen und Bottigen. Die Glaubenden werden im Bubenseeli und im Fröschenweiher im Marzili getauft.

1871 Die Berner Gemeinde kauft ein **eigenes Versammlungslokal** an der **Junkerngasse 28** in der Altstadt.

Junkerngasse



Junkerngasse 28 in der Berner Altstadt

Die Trennung

1903 kommt es durch die von den Amischen geprägten Gemeinden in Amerika, in Europa zu einer Auseinandersetzung wegen dem tragen von Schnurrbärten. Dies führt zu einer Trennung von den Gemeinden. Auch die Berner Gemeinde trennt sich. Es entsteht eine **vertragsame** (tolerantere) und eine **unvertragsame** (strenge) Gemeinde.

Neuanfang

1903 Die vertragsame Gemeinde muss sich nach einem neuen Versammlungslokal umsehen. Die Bäcker-Familie Meister, die auch diese Gemeinde besucht, verkauft der Gemeinde Land **im Mattenhof-Quartier**, damit ein neues Lokal gebaut werden kann.

Ein Verein wird gegründet und Versammlungslokalitäten werden gebaut.

1908 Die Gemeinde nimmt ein **Heim für bedürftige Mitglieder** in Betrieb. So sorgt die Gemeinde für die Benachteiligten, da es weder Altersvorsorge noch Invalidenrente gibt.



Erstes Versammlungslokal im Mattenhof-Quartier

1910 Es werden **Räumlichkeiten zur Unterweisung der Kinder** eingerichtet.

1923 Nach der Trennung wächst die Gemeinde von 80 auf **160 Mitglieder** an (Als Mitglieder gelten Gläubige, die sich taufen liessen, verbindlich den Glauben leben und die Gemeinde besuchen).

1965 Die Gemeinde Bern überlegt sich, aktiv bei einer Evangelisation in der Stadt mitzuwirken. Dies bewirkt die **Öffnung der Gemeinde** und ist der Anfang **gemeinsamer Evangelisationen mit anderen Evangelischen Freikirchen**. Die Gemeinde setzt sich so intensiv mit den Lehren anderer Gemeinden auseinander.

1977 Es entsteht ein **neues Versammlungslokal** mit einem grossen Saal und verschiedenen Mehrzweckräumen (heutiges Gebäude).

Der biblische Unterricht für Kinder wird für die Gemeinde immer wichtiger. In den neuen Räumlichkeiten ist nun Platz für vier Altersstufen.

Verschiedene Freizeit- und Lageraktivitäten für Kinder und Jugendliche werden zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens.

Besonders die Lager für Kinder und Jugendliche, zwischen Weihnacht und Neujahr, finden Anklang und fördern die Gemeinschaft unter Gleichaltrigen.

Mit den neuen Gemeinderäumen wird auch das Betagtenheim neu gebaut und nun professionell als **christliches Betagtenheim** geführt.

Konsumstrasse



Neubau Gemeindelokalitäten und Betagtenheim

1994 **Beitritt** der ETG Gemeinde Mattenhof zur Berner Evangelischen Allianz.

1995 Das Haus wird ausgebaut und erweitert. Es entstehen Räume für die Jugendarbeit und das Betagtenheim. Das Betagtenheim wird durch eine Pflegeabteilung erweitert.

1997 Die Gemeindeleitung beschliesst, regelmässig mit den Baptisten und dem Evangelischen Gemeinschaftswerk Brunnmatt, Karfreitag- und Ostergottesdienste zu feiern. So entsteht eine kleine lokale «Allianz».

1999 Die Nydegg-Räumlichkeiten der Baptistengemeinde werden überschwemmt. **Die Baptistengemeinde mietet sich in den ETG-Räumlichkeiten ein.**

2003 **Die Gemeinde feiert 100-Jahr-ETG-Geschichte im Mattenhofquartier.**

2007 Das Täuferjahr wird zum Anlass mit der Bevölkerung und den lokalen Landeskirchen über Glauben und Geschichte nachzudenken.